

Internet Projekt «Plattform Naturförderung» - Projektporträt

Zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität in der Schweiz ist in den vergangenen Jahrzehnten viel Wissen generiert worden. Dieses ist nur teilweise öffentlich verfügbar und zentral abrufbar. Für die Informationsbeschaffung zur Förderung von Lebensräumen und Arten muss deshalb oft erheblicher Aufwand betrieben werden. Der Ende 2013 gegründete Verein biodivers will vorhandenes Wissen zur Förderung der Biodiversität sammeln und zusammenfassen, praxisnah aufbereiten und mittels einer Website einfach und kostenlos zugänglich machen.

Die Website soll:

- qualifiziert,
- dreisprachig,
- umfangreich,
- stets aktuell sein,
- und die ganze Schweiz abdecken.

In der praktischen Naturschutzarbeit nutzen wir oft Erfahrungen von Dritten, so z. B. Merkblätter zur Heckenpflege und Anleitungen zur Förderung von Gebäudebrütern. Aber nicht selten wird man sich bei der Recherche bewusst, wie verstreut diese Informationen sind und dass wir viele der guten Berichte und Checklisten gar nicht kennen, da sie nur lokal bekannt sind. Der grösste Mangel aber ist, dass viel wertvolles Praxiswissen nicht schriftlich, sondern nur in den Köpfen festgehalten ist.

Verschiedene Stellen engagieren sich in der Schweiz seit Jahren erfolgreich für den Informationsaustausch. Gleichwohl verbleibt eine Lücke, die bei zwei Befragungen zahlreicher Fachleute bestätigt wurde: Es fehlt eine zentrale Plattform, bei der man effizient qualifiziertes Erfahrungswissen zum praktischen Naturschutz abrufen kann.

Der Verein biodivers hat sich zum Ziel gesetzt, qualifiziertes Wissen zur Förderung der Biodiversität zusammenzutragen und auf einer Webplattform öffentlich zugänglich zu machen. Mittels Literaturrecherchen und in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten sollen das Wissen zur Förderung von Lebensräumen und Arten sowie gute Praxisbeispiele veröffentlicht werden. Die Nutzerinnen und Nutzer der Plattform sind eingeladen, sich mit Kommentaren, Themenvorschlägen und eigenen Praxisbeispielen aktiv am Informationsaustausch zu beteiligen.

Neben dem einfachen Zugang zu Wissen möchte der Verein mit der Plattform die Vernetzung zwischen den Fachleuten optimieren, zum Start neuer Projekte motivieren und, last but not least, zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz beitragen. Dabei richtet sie sich primär an die zuständigen Verwaltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden, Naturschutzorganisationen sowie Praktikerinnen und Praktiker von Ökobüros, Naturschutzvereinen, Forstbetrieben oder landwirtschaftliche Berater. Neben den Fachleuten werden auch Private und Firmen fündig, wenn sie z. B. ihren Garten oder die Grünflächen um das Firmenareal in eine Blumenwiese umgestalten möchten.

Wir haben das Projekt 2016 gestartet. Die Webseite ist seit Juli 2017 online. Aktuell sind Informationen zu den Lebensräumen Hecke und Fließgewässer sowie den Artengruppen Amphibien, Heuschrecken, Flechten, Moose, Pilze, Tagfalter und Wildbienen aufgeschaltet. Eine Begleitgruppe liefert wichtige Inputs und gewährleistet eine breite Abstützung des Projekts. Ein gutes halbes Jahr nach Lancierung der Webseite wird sie täglich von mehreren Hundert Personen besucht und ca. 2000 Personen abonnieren unseren Newsletter. Bis Ende 2019 werden nach und nach alle weiteren Lebensräume sowie ausgewählte Tier- und Pflanzenarten bearbeitet und aufgeschaltet.



Drei Beispiele zeigen, wie die Probleme bei der Informationsbeschaffung auf der Plattform Naturförderung gelöst werden:

Haselmaus Über den kleinen Nager und seine Verbreitung ist in der Schweiz nur wenig bekannt. Die Haselmaus ist auf der Roten Liste als „gefährdet“ eingestuft, und obwohl mit einem Rückgang der Populationen gerechnet wird, droht sie bei Förderprojekten mangels Wissen vergessen zu werden. In der Literatur finden sich Anleitungen für einfache Fördermassnahmen, wie z. B. den Bau von Ast- und Steinhäufen in Heckenlücken oder speziellen Nistkästen, und allgemeine Massnahmen, z. B. das Pflegen und Pflanzen von Baumhecken. Aktuell sind wenige Projekte zur Förderung der Haselmaus am Laufen. Auf der Plattform sollen die neusten Erkenntnisse und Projekte zur Förderung dieser heimlichen Art zeitnah veröffentlicht werden.



Hecken Heckenschutz und -pflege ist im Naturschutz ein traditionelles Thema und bei aktuellen Vernetzungsprojekten sind Bewohner der Hecken wichtige Ziel- und Leitarten. Dementsprechend findet man im Internet unzählige Informationen, wobei nur ein kleiner Teil davon in der Praxis konkret umgesetzt werden kann. Erst durch zusätzliche Recherche in der grauen Literatur von Naturschutzämtern und mit Hilfe von Experten wurden praxisnahe Informationen und Projektbeispiele zusammengetragen. Auf der Plattform sind konkrete Informationen zu Planung, Pflanzung und Unterhalt, sowie zu Vor- und Nachteilen der verschiedenen Unterhaltstechniken vorhanden.

Kleine Stillgewässer Momentan laufen Grossprojekte, wie «1001 Weiher» der karch und «Mehr Weiher für Frosch & Co.» von Pro Natura, zur Förderung kleiner Stillgewässer und ihrer Bewohner. Die Förderung dieser sehr artenreichen Lebensräume ist bedeutend, da sie in den letzten 100 Jahren im Mittelland zu ca. 90% verloren gingen. Trotz der vielen Projekte gibt es keine kompakten Unterlagen zu Planung, Bau und Unterhalt von Kleingewässern. Auf der Plattform möchten wir daher aufzeigen, was man bei der Planung von Gewässern beachten soll, wie man Gewässer durch Aufstau mit und ohne Abdichtung anlegen kann und welches die Vor- und Nachteile der vielen Abdichtungsmöglichkeiten und Unterhaltstechniken sind.



Der Vorstand des Vereins biodivers setzt sich aus Personen aus unterschiedlichen Bereichen des Schweizer Naturschutzes zusammen mit einer breiten Basis an Fachwissen und Erfahrungen.

Kontakt: Verein biodivers Zentralstrasse 156 8003 Zürich
Tel. 043 333 12 51 info@biodivers.ch www.biodivers.ch

März 2018